

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Humorist. Blätter) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

34. Jahrgang.

Nr. 61.

Dienstag, den 24. Mai

1887.

Sperrung des Communicationsweges von Schönheiderhammer nach Muldenhammer betr.

Wegen der durch Witterungseinflüsse hervorgerufenen Zerklüftung der an dem von Schönheiderhammer nach Muldenhammer führenden Communicationswege anstoßenden Felswand, wird gedachter Weg vom Tunnel bei Station 707 bis nach Schönheiderhammer bis auf Weiteres für jeden Verkehr gesperrt. Schwarzenberg, am 21. Mai 1887.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirting.

St.

Die französische Probe-Mobilmachung.

Die Frage, ob Boulanger Kriegsminister bleibt oder nicht, wird die Beendigung der französischen Kabinettskrise wesentlich erschweren. Mit dieser Frage wird zugleich auch die andere entschieden, ob in Frankreich nächstens die Probe-Mobilmachung zweier Armeekorps stattfinden solle. Boulanger hatte das geplant und Grevy soll dem Plane zugestimmt haben.

Es kann nicht geleugnet werden, daß dieses Projekt in den leitenden deutschen Kreisen eine gewisse Aufregung hervorgerufen hat, die sich in zwei Artikeln der „Post“ und der „Kreuz-Ztg.“ deutlich abspiegelt. Eine Probe-Mobilmachung ist ein einfach noch nicht vorgekommener Fall. Daß eine solche, wie sie demnächst in Frankreich vorgenommen werden soll, vom militärischen Standpunkte aus betrachtet, ganz zwecklos ist, soll uns dabei noch nicht einmal kümmern; denn die Franzosen haben unzweifelhaft das Recht, in ihrem Lande zu thun, was ihnen beliebt; sie können einige Millionen Frank für militärische Extravaganzen vergeuden — alles das kümmert uns nicht direkt. Nur darf man es Deutschland nicht verübeln, wenn es seine Gegenmaßregeln trifft, um nicht etwa überrascht zu werden.

In der Handelswelt klagt man sehr darüber, daß der Unternehmungsgeist sich zurückhält; dieser neue französische Einschüchterungsversuch wird ihn noch mehr zurückhalten. Die „Liberté“ hat zudem schon auseinandergelegt, welche enormen wirtschaftlichen Störungen und Nachteile Frankreich selbst erleiden müßte, wenn Boulanger seinen Plan durchsetzt. Mehrere Tage lang werden alle Eisenbahn- und Postverbindungen gestört sein; durch die notwendige Einberufung der Reserven wird das ganze Land, nicht nur die Bezirke der betreffenden beiden Armeekorps, in Mitleidenschaft gezogen.

Nach außen hin und besonders auf Deutschland wirkt die Sache . . . mindestens peinlich. Eine Probe-Mobilmachung hat nur dann einen Zweck, wenn sie beordert wird, ohne daß die einzelnen Armeekorps zuvor davon wissen, also auch keine speziellen Vorbereitungen treffen können. Wie man die Sache aber einmal angefaßt hat, wissen jetzt nicht nur sämtliche Korpskommandeure, sondern . . . die ganze Welt davon, und die naturgemäße Folge ist, daß alle französischen Armeekorps sich aufs äußerste vorbereiten, um gegebenen Falls sofort der Mobilmachungsordre nachkommen zu können. Bei solchen Vorbereitungen ist die Stimmung eine äußerst kriegerische; selbstverständlich, denn man prüft sich ja auf den Ernstfall. Nur ist schlimm dabei, daß in Frankreich Niemand so recht weiß, wer Koch und wer Kellner ist; so ein französisches Augenblicks-Ministerium kann uns Deutschen natürlich keine Garantie dafür bieten, daß nicht etwa der Patriotismus eines Kriegsministers, der an der Spitze mobilisirter Armeekorps steht, überschäumt. Herr Grevy aber, der Präsident, mag zwar ein ganz braver Mann sein . . . eine Autorität ist er aber ganz gewiß nicht, und wenn nur einige der aktiven demokratisirten Generale mit dem Feuerlopf von Kriegsminister einverstanden sind, so kann letzterer ganz getrost die Republik in die Tasche stecken. Natürlich müßte er dann, um das Volk in Stimmung zu erhalten, sofort über die Vogesen marschiren und das Land der elsäß-lothringischen Bräuer, vielleicht auch das ganze linke Rheinufer an Frankreich zurückbringen.

Solchen Möglichkeiten gegenüber darf man natürlich in Deutschland keineswegs gleichgültig bleiben. Mobilisirt Frankreich „auf Probe“, so zwingt es Deutschland zu ähnlichen Maßregeln, nur mit dem Unterschiede, daß bei uns so etwas ganz ruhig, ohne Aufregung, ohne Geschrei und ohne Reklame abgemacht

wird. (Wir erinnern hierbei nur an die geräuschlose und rapid schnelle Einführung des Mehrladers.)

Selbstredend irrt sich auch Herr Boulanger ganz gewaltig, wenn er die Deutschen hofft überrumpeln zu können. Deutschland steht heute ungleich mächtiger da als vor sieben Jahren. Heute bedarf es keiner Verhandlungen zwischen Nord- und Süddeutschland; heute brauchen wir keine Armeen, um Straßburg und Metz zu zerniren. Hoffentlich wird die französische Kammer die Probe-Mobilmachung ablehnen und der friedlicheren Stimmung Rechnung tragen, welche in der erwerbsthätigen Bevölkerung der französischen Provinzen zum Unterschiede von den bekannten Pariser „Patrioten“ vorkommt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Nachtragsetat für militärische Zwecke wurde am Freitag im Reichstage ohne erhebliche Debatte fast einstimmig angenommen. Nur die Resolution Hammacher, welche eine reichsgesetzliche Regelung der Verpflichtung der Eisenbahndirektoren zu Aenderungen und Erweiterungen der Bahnanlagen im Interesse der Landesverteidigung herbeiführen will, rief noch einige Reden für und gegen hervor. Der Staatssekretär Jacobi wünschte Ablehnung der Resolution; sie sei auf alle Fälle nicht dringlich, indem voraussichtlich in nächster Zeit die Frage nicht wieder praktisch werden würde, und es ständen mancherlei Schwierigkeiten im Wege. Da auch die Abgg. v. Hellborn, Windthorst und Schrader diesen Ausführungen des Ministers zustimmten, somit keinerlei Aussicht auf Annahme des Antrags vorhanden war, wurde derselbe vom Abg. Hammacher zurückgezogen. Abg. Webohy sprach den Wunsch aus, es möchte bei den neuen Bahnen nur deutsches Material zur Verwendung kommen, fand dabei aber von deutsch-freier Seite Widerspruch.

— Aus Spandau wird der Beginn von Arbeiter-Entlassungen aus der königl. Geschützgießerei und anderer Militär-Werkstätten gemeldet. Bisher wurden etwa hundert entlassen. Dies deutet darauf hin, daß die Ergänzung des Waffenmaterials größtentheils beendet sei.

— Prinz-Regent Luitpold von Bayern ist zum Besuche seiner Schwester, der Herzogin Adelgunde von Modena, in Wien eingetroffen. — Prinz Rupprecht von Bayern, ältester Enkel des Prinz-Regenten und dereinstiger Thronerbe, vollendete am 18. d. M. sein 18. Lebensjahr und wurde in feierlicher Weise für großjährig erklärt.

— Frankreich. Eine Militärfeierlichkeit in Paris soll am Ende dieses Monats in den Räumen der dortigen Oper abgehalten werden, welche hierzu nach folgender „Idee“ umgestaltet werden: „Am Abend einer siegreichen Schlacht wird im Lager ein glänzender Militärball abgehalten; zu diesem Zwecke ist auf dem Erdwall eines Befestigungswerkes, in nächster Nähe des Hauptquartiers, ein ungeheures Zelt aufgeschlagen worden. Das Orchester erhält seinen Platz auf einer durch Schanzlöcher gebildeten Erhöhung. In der Ferne erblickt man die Segen und die Lagerfeuer der Vorposten. . . .“ Das „Journal des Débats“ tadelt diese „Geschmacklosigkeit“ und meint: „Wir wissen nicht, wie unsere Generale und Offiziere, die diesem Schauspiel beizubohnen, über dasselbe denken werden, möchten aber sehr bezweifeln, daß eine solche Festlichkeit ihnen eine wahre Befriedigung gewähren und ihrem patriotischen Gefühl entsprechen wird.“

— Rußland. Die Nachricht von einer neuen Verschwörung wird jetzt auch von dem „Hannov. Cour.“ bestätigt. Danach wurde einige Tage vor

der Ankunft des Kaisers in Nowo-Tscherkaß eine weitverzweigte Nihilistenschwörung entdeckt; gegen 30 Personen, darunter auch Polen und Kleinrussen, wurden verhaftet. Damit hängen auch neue Verhaftungen zusammen, welche in Petersburg stattfanden. In der Nacht auf Montag wurden auf der Wasilj-Ostrow und im Forsikorps vier Studenten verhaftet, einige jedoch bald wieder freigelassen.

— Der Finanzminister beabsichtigt, Ausländern ohne Rücksicht auf die Konfession, den Aufenthalt in Rußland nur gegen Entrichtung der Steuer erster Gilde, das heißt mindestens 500 Rubel jährlich, zu gewähren. Dann können die deutschen Arbeiter, die über die russische Grenze gehen, nur immer einige Hundert Rubel mitnehmen, denn ihr Lohn würde zur Bezahlung der Steuer nicht ausreichen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. Mai. Auf geschlossene Einladung durch das „Amts- und Anzeigebblatt“ hatte sich am Freitag Abend eine Anzahl Mitglieder des Stickererverbandes im „Feldschloßchen“ hieselbst zu einer Versammlung eingefunden. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe nach 9 Uhr und ertheilte zu Punkt 1 der Tagesordnung Herrn Verbandssecretär Ebert a. Schneeberg das Wort. Derselbe berichtete in längerer Rede über die von ihm bei den in fast allen Verwaltungsstellen vorgenommenen Revisionen getroffenen Zustände u. s. w. — Zu Punkt 2 giebt Herr Gläß Erläuterungen zu der geplanten Petition gegen den, dem Reichstage vorliegenden Antrag auf Abschaffung der Kinderarbeit in den Fabriken. Man stimmt allgemein zu, die Petition zu unterstützen. — Zu Punkt 3, Neuwahl eines Vorsitzenden, überträgt derselbe den Vorsitz an das Vorstandsmitglied Herrn Th. Härtel und begründet die von ihm beabsichtigte Berichtsleistung auf diesen Posten. Nachdem die Versammlung durch Acclamation ihr Einverständnis zu der bisherigen stets unparteiischen Leitung der Verbandsstelle durch den Vorsitzenden ausgesprochen, wird derselbe gebeten, die Geschäfte auch ferner wieder weiterzuführen. Durch Stimmeneinheit wird dieser Antrag unterstützt, sodas sich der Vorsitzende im Interesse der guten Sache verpflichtet fühlt, den Posten wieder zu übernehmen. — Es erfolgte noch ein längerer Austausch der Meinungen über Verbandsangelegenheiten, wonach um 11 Uhr die Versammlung geschlossen wurde.

— Auerbach. Der Diener des Oberforstmeisters v. Cotta, Namens Stolle, war am Donnerstag Nachmittag von seinem Herrn beauftragt worden, ein neuangelaufenes Pferd auszureiten. Stolle war als tüchtiger Reiter bekannt. In der Nähe des unteren Bahnhofes stürzte plötzlich Reiter und Pferd. Das Pferd war todt, ein Herzschlag hatte sein sofortiges Ende herbeigeführt. Stolle soll schwere innere Verletzungen erlitten haben, er mußte unter dem Pferd hervorgezogen und mittels Wagen in seine Wohnung gebracht werden.

— Kirchberg. Der vor Kurzem verstorbene langjährige Hauptmann der hiesigen Schützengilde, Hr. Imm. Schaufuß, hat der Schützengesellschaft ein großartiges Vermächtniß hinterlassen. Der Beweigte bestimmte, daß eine auf das Schützenhaus für ihn eingetragene Hypothek, eine ziemliche Anzahl in seinem Besitze befindlicher Schützenhaus- und Schützenhausbaurmaktien im Gesamtbetrage von gegen 10,000 Mark zu Gunsten der Gesellschaft kassirt würden. Ferner schenkte er derselben noch ein an die Schützenhausgrundstücke angrenzendes Feldgrundstück. Wie wir hören, sind in dem Testamente des Herrn Schaufuß auch die hiesige Bürgerschule, der Frauenverein und die Feiw. Feuerwehr mit Schenkungen bedacht worden.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines **Schnitt- u. Modewaaren-Geschäfts** kommt mein bedeutendes Waarenlager zu herabgesetzten Preisen zum **Ausverkauf**. Wer für 10 Mark Waare entnimmt, erhält eine feine Schürze zum Geschenk.

Louis Schlesinger in Schönheide.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsstand pro 1886:

60,692 Mitglied. m. 403,779,150 M. Versicherungssumme.

Zur Versicherungsnahme bei dieser größten und nachweislich billigsten aller in Sachsen arbeitenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften halten wir uns empfohlen. Versicherung kann mit oder ohne Stroh genommen werden. Bei Verzicht auf geringe Schäden hoher Prämienrabatt. Bei längerer Schadenfreiheit Rabatt bis zu 50 Prozent der Prämie.

Zur Ertheilung weiterer Auskunft sind gern bereit

C. W. Lorenz & Sohn in Eibenstock.

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg.

Vollk. Kaffee-Erjab. Beste Mischung zum Bohnenkaffee.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt.

M. Weissbach's
Bartwuchs- u. Haartinctur
hat die Eigenschaft, sicher zu wirken, beseitigt das Dünnwerden resp. Ausfallen der Haare und steht einzig da als **Bart-Erzeuger**. Unübertroffen bei Kahlköpfigkeit. — Frauen gan; besonders empfohlen. — Flaschen nur 90 Pfennige und 1 Mark 70 Pfennige. Allein acht in **Braun's Kräutergerölbe** in Eibenstock.

Eine 3fach $\frac{6}{4}$
Zwei 2fach $\frac{3}{4}$

compl. Bop'sche Maschinen verkaufen für Mark 1000 baar

Schöppler & Tauer Schmidt,
Plauen.

Halte Mittwoch mit einer Sendung
Blumen- und Gemüse-
Pflanzen,

als: **Levkojen, Aftern, Phlox, Zinnien, Balsaminen, Sellerie, Kohlrabi, Keifen, Stiefmütterchen** u. dergl. m. feil. Empfehle ferner: **saure Gurken und Bratheringe**, um damit zu räumen à St. 6 Pf., bei 10 St. Abnahme 5 Pf. Achtungsdoll

Fanny Gündel.

In
Tricot-Lailen,
Mädchen-Tricot-Blousen,
Tricot-Knaben-Anzüge,
Tricot-Kinder-Kleidchen
empfehle ein reiches Sortiment in geschmackvollsten Ausführungen
C. G. Seidel.

Einen Sticker
auf 2fach $\frac{1}{4}$ sucht sofort
Friedrich Seidel.

Streupulver,
zum Einstreuen **wunder Kinder,** sowie überhaupt **wunder Körpertheile** auch bei Erwachsenen das **hilfreichste** und **heilsamste Mittel**, à Schachtel 35 Pf., zu haben bei **F. Hannebohn.**

**Wasserdicht,
Elastisch,
Warm.**

Linoleum

oder **Korkteppich**, in jeder Beziehung vorzüglichster Fußbodenbelag.

Special-Artikel.

Großes Lager in den besten deutschen und englischen Qualitäten.

Das durch langjährige Praxis anerkannt beste englische Fabrikat, welches jedem anderen offerirten englischen unbedingt überlegen ist, liefert nur **Staines** bei London

Burger & Heinert,

(Inh. **Gustav Bödecker.**)

Zwickau, innere Schneebergstr. 4.

Die diesjährige Brasnuzung

der ehemaligen **Priem'schen Dorfbach-Wiesen** in der Flur **Eibenstock** ist zu verpachten. Pachtliebhaber werden gebeten, sich diesbezüglich baldigst zu wenden an
Nestler & Breitfeld in Erla
bei **Schwarzenberg.**

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co. Berlin S. O. u. Frankfurt a. Main übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie **Plechten, Finnen, rote Flecken, Sommerprossen** etc. Vorzüglich à Stück 50 Pf. bei

J. Braun und G. A. Nötzl.

Ein junger Hund
ohne Steuermarkte ist mir zuge laufen. Abzuholen bei **August Brandt,** Gottschalksmühle.

Sticker-Gesuch.

2 tüchtige Sticker für $\frac{1}{4}$ 3fach suchen für sofort oder später
Geb Brüder Unger.

Sängerfest-Deputationen.

Deute Abend punkt $\frac{1}{9}$ Uhr im Deutschen Haus.
Der Vorstand.

Patent.

Um weiteren Verletzungen unserer Patente entgegen zu treten, machen wir bekannt, daß uns zum Einspannen geschnittener Handschuhe in die Stickmaschine zwei Patente erteilt sind. Nr. 35162 auf Rahmenvorrichtung, Nr. 38293 auf Drahtrahmen, bestehend aus 2 wagrecht liegenden Drähten und 2 senkrecht stehenden Schienen mit daran befindlichen verschiebbaren Klappen.

20 Mark Belohnung für jede einzelne Stickmaschine sichern wir Jedem zu, der uns die rechtswidrige Benutzung unserer patentirten Vorrichtungen so nachweist, daß wir den Thäter zur gerichtlichen Verurteilung bringen können.

Die Herren Maschinensticker machen wir darauf aufmerksam, daß sie sich der Beihilfe zur Patentverletzung schuldig machen, wenn sie mit unseren patentirten Vorrichtungen ohne unsere Genehmigung sticken, daß die Patentverletzung mit Strafe bis 5000 Mark oder bei 1 Jahr Gefängniß bedroht ist, und daß wir auch gegen die Helfershelfer zur Patentverletzung ohne Schonung vorgehen werden. Eibenstock, 16. Mai 1887.

Krauss & Hänel.

Corsetnäherinnen
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung in der Corsetfabrik von
Geb Brüder Kirmse,
Riesa a. d. Elbe.

Ein Hausmittel, welches bei plötzlichem Unwohlsein die erste Hilfe bietet,

bei Erkältungen und Schwächen des Magens, Appetitlosigkeit, Uebelkeit und Erbrechen ärztlich empfohlen ist,

beirheumatischen Schmerzen, welche die Patienten Nachts nicht schlafen lassen, einzig lindernd wirkt,

Kopf- u. Zahnschmerzen, auch bei hohlen Zähnen, meist in wenigen Minuten und dauernd hebt, als

Stärkungsmittel auf Reisen, Strapazen, bei körperlichen und geistigen Anstrengungen,

bei Schwächen der Nerven, sowie allen auf diese zurückzuführenden Leiden tausendfach bewährt ist,

ist **C. Stephan's** Zum Schutz vor Nachahmungen verlange man stets ausdrücklich 4. Originalflaschen (mit Schutzmarke) v. Apoth. C. Stephan in Treuen. (60)

Coca-Wein. FL. à 1, 2 u. 5 Mk. in der Apotheke.

Einige Grassäckchen

in der Peint sind zu verpacken bei
Protz.

Fahrplan

der **Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.**

Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Früh	Borm.	Nachm.	Ab.
Chemnitz	4,45	9,20	2,14	7,0	
Burghardtsf.	5,34	10,13	3,13	8,7	
Böhmisch	6,12	10,51	4,6	8,46	
Böhmisch	6,24	11,2	4,19	8,58	
Aue (Ankunft)	6,43	11,23	4,41	9,19	
Aue (Abfahrt)	6,53	11,35	4,57	9,46	
Wolfsgrün	7,37	12,8	5,28	10,16	
Eibenstock	7,53	12,22	5,41	10,27	
Schönheide	8,5	12,31	5,50	10,35	
Rautentrang	8,30	12,50	6,8	10,53	
Jägergrün	4,49	8,41	1,1	6,18	10,59
Schöned	5,35	9,21	1,43	6,55	—
Wota	5,49	9,34	1,57	7,9	—
Wartneutirch.	6,18	10,0	2,23	7,35	—
Adorf	6,27	10,9	2,32	7,44	—

Von Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Früh	Borm.	Nachm.	Ab.
Adorf	4,30	8,3	1,21	6,19	
Wartneutirchen	4,44	8,21	1,35	6,33	
Wota	5,14	8,51	2,0	7,3	
Schöned	5,41	9,19	2,28	7,31	
Jägergrün	6,21	9,58	3,8	8,7	
Rautentrang	6,29	10,5	3,15	8,14	
Schönheide	6,56	10,29	3,39	8,35	
Eibenstock	7,9	10,40	3,50	8,45	
Wolfsgrün	7,22	10,51	4,1	8,55	
Aue (Ankunft)	7,56	11,25	4,35	9,25	
Aue (Abfahrt)	8,30	11,40	5,7	—	
Böhmisch	5,53	8,51	1,23	5,31	—
Böhmisch	6,11	9,14	1,21	5,49	—
Burghardtsf.	6,49	10,9	1,00	6,28	—
Chemnitz	7,33	11,8	1,45	7,16	—

Omnibus-Fahrplan.

Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:

Früh	6 Uhr 45 M.	nach Chemnitz u. Adorf.
10	10	Chemnitz.
Mittags 11	50	Adorf.
Nachm. 8	20	Chemnitz.
8	10	Adorf.
Abends 8	50	Aue resp. Chemn. Jägergrün.

Österreichische Banknoten 1 Mark 69,10 Pf.